

Im Jahr 2023 erzielten die Sorte HYKOR (rau) den höchsten und die Sorte OTARIA (weich) den niedrigsten TM-Jahresertrag. Beim 1. Schnitt konnten die Sorten LIPALMA (rau) und HYKOR (rau) die signifikant höchsten TM-Erträge erzielen.

Im Mittel aller Jahre erzielte die raublättrigen Sorte HYKOR den höchsten, die weichblättrige Sorte OTARIA den niedrigsten TM-Ertrag. OTARIA bildet sehr dichte Bestände, hat aber auffällig schmale Blätter, die u.U. ein Grund für die niedrigeren Erträge sein können.

Zum 1. Aufwuchs schnitten die Sorten HYKOR, LIPALMA und FERGUSON am signifikant besten ab. Der 2. Schnitt verläuft oft leicht gegenläufig zum 1. Schnitt, so dass die besten Sorten des 1. Schnittes beim 2. Schnitt eher auf den hinteren Plätzen liegen.

Es sind signifikante Jahreseffekte vorhanden.

Der 1. Schnitt zeigte in allen Jahren die deutlichsten Unterschiede zwischen den Sorten und war am ertragsstärksten. Es beeinflusste somit den Gesamtjahresertrag maßgeblich.

Wetterlage

2021: Nach einem kalten und nassen April folgte ein milder Mai mit vielen Niederschlägen, der die Beerntung teilweise erschwerte. Das Jahr 2021 wies keine ausgedehnten Trockenphasen auf und es fielen ausreichend Niederschläge, um sehr gute Trockenmasseerträge zu erzielen.

2022: Der April war durchwachsen mit Schnee, Regen, Trockenphasen und einzelnen Nachtfrösten. Der Mai erwies sich als zu trocken. Der erste Schnitt profitierte noch von den Niederschlägen im April, allerdings war ab der 2. Maiwoche kein Massezuwachs mehr zu beobachten, sondern ein sehr schnelles Schieben der Ähren. Die Monate Juni bis August waren sehr trocken bei teilweise sehr hohen Temperaturen. Der September war mild und regnerisch.

2023: Der April war durchwachsen, eher kühl und verregnet. Der Mai zeigte sich mild mit ausreichenden Niederschlägen. Der Juni war insgesamt zu trocken. Der 2. Aufwuchs war deshalb oft nur ein Schröpfungsschnitt. Der Juli erzielte teilweise Spitzenwerte von bis zu 35 °C und war sehr trocken. Im August fielen ausreichend Niederschläge, was einen sehr guten 3. Aufwuchs einbrachte. Der September zeigte sich wieder sehr trocken und sehr warm, so dass der letzte Aufwuchs nur sehr dürrig ausfiel. Das Jahr 2023 war mit einer Jahrestemperatur von 10,1 °C das wärmste Jahr seit 1997 in Christgrün.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf

Obwohl der Rohrschwengel für seine Trockenheitsresistenz bekannt ist, fällt er bei extremer Trockenheit ebenso wie alle anderen Futtergräser im Ertrag deutlich ab. Im Vergleich zu den meisten Futtergräsern erleidet er jedoch keine Trockenschäden, sondern stagniert lediglich im Wuchs.

Der Einfluss des Wetters, insbesondere der Niederschlagsverteilung, hat einen großen Einfluss auf die Ertragsentwicklung.

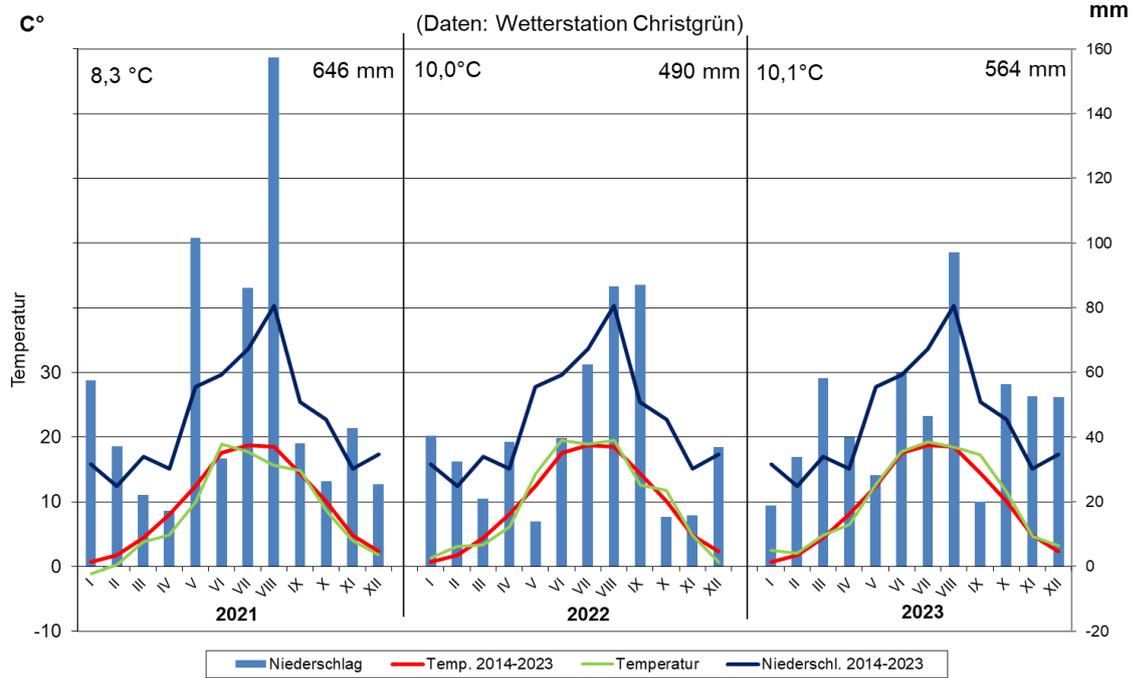
Für eine Sortenempfehlung sind immer mehrere Standorte notwendig.

Die Landessortenversuche werden länderübergreifend (Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen) mit dem Verrechnungsmodell „Hohenheim-Gülzower Serienauswertung“ ausgewertet. Abgeschlossene Versuchsberichte können unter <http://www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/021755/index.php> eingesehen werden. Die Ergebnisse der Landessortenversuche sind Grundlage für die Erstellung der Sortenempfehlung für die [Sächsischen Qualitäts-Saadmischungen für Ackerfutter](#).

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt. Landwirtschaft Referat: 75 Grünland, Weidetierhaltung Bearbeiter: Frau Cordula Kinert	Versuchsjahr 2023
--	---	------------------------------

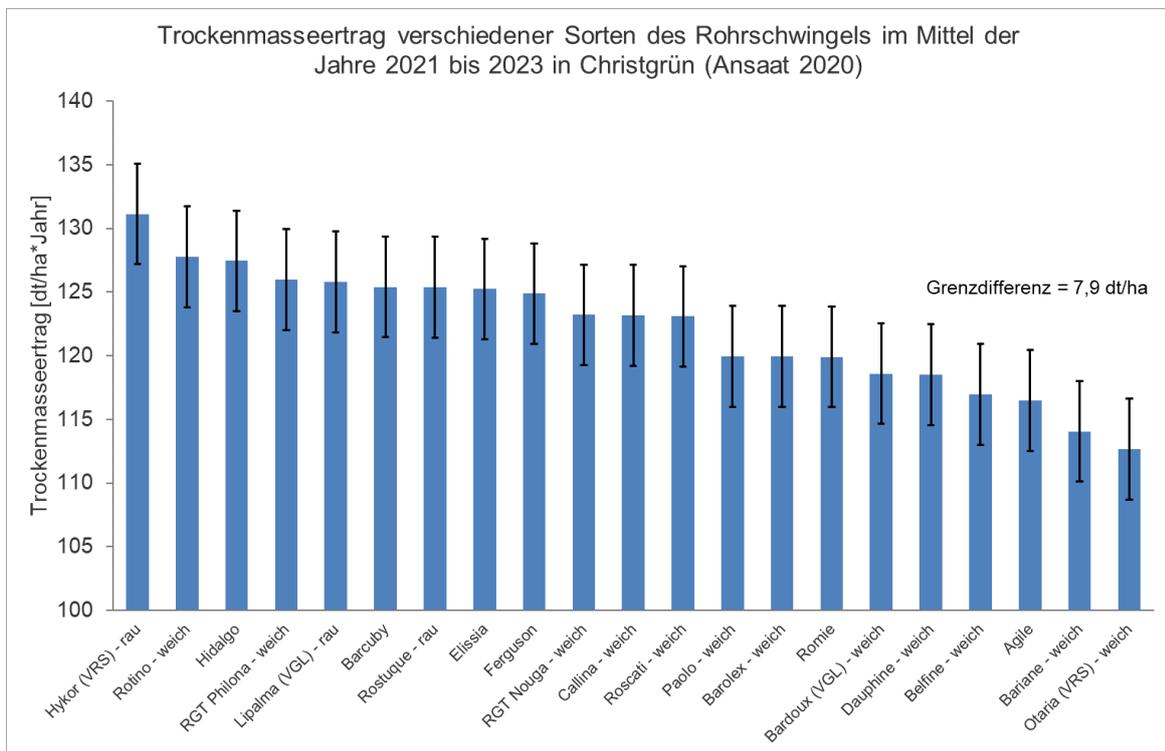
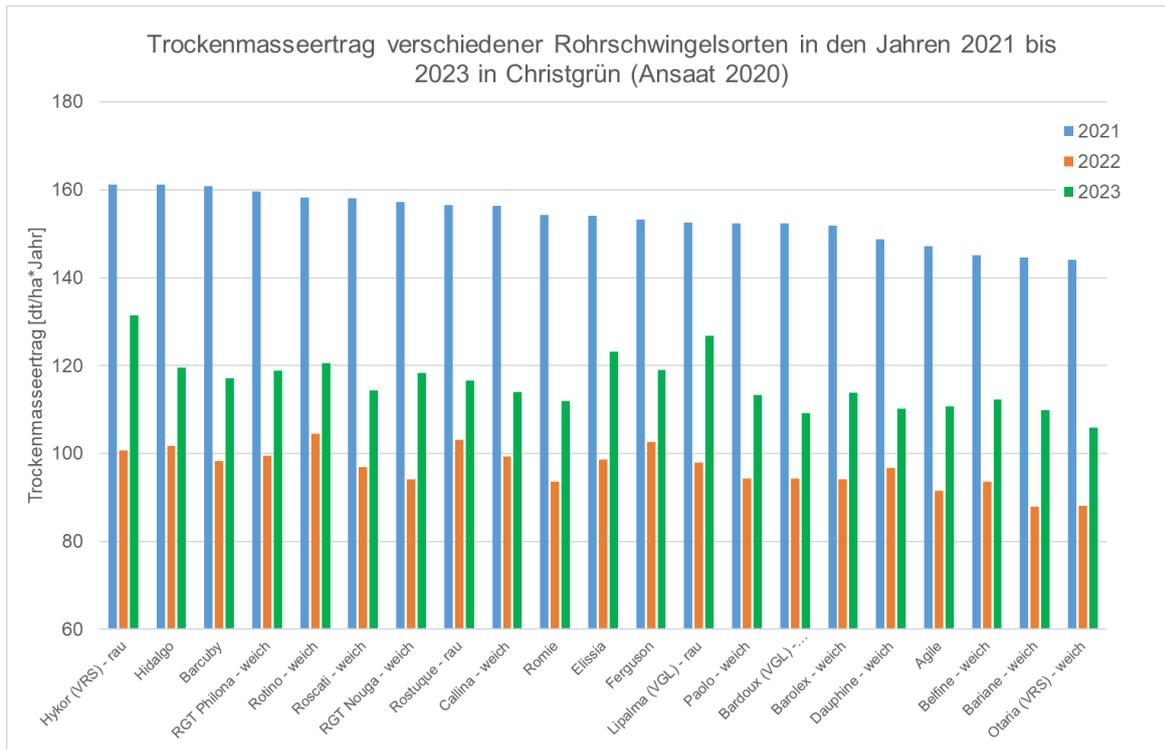
Wetter

Klimadiagramm für Christgrün in den Jahren 2021 bis 2023



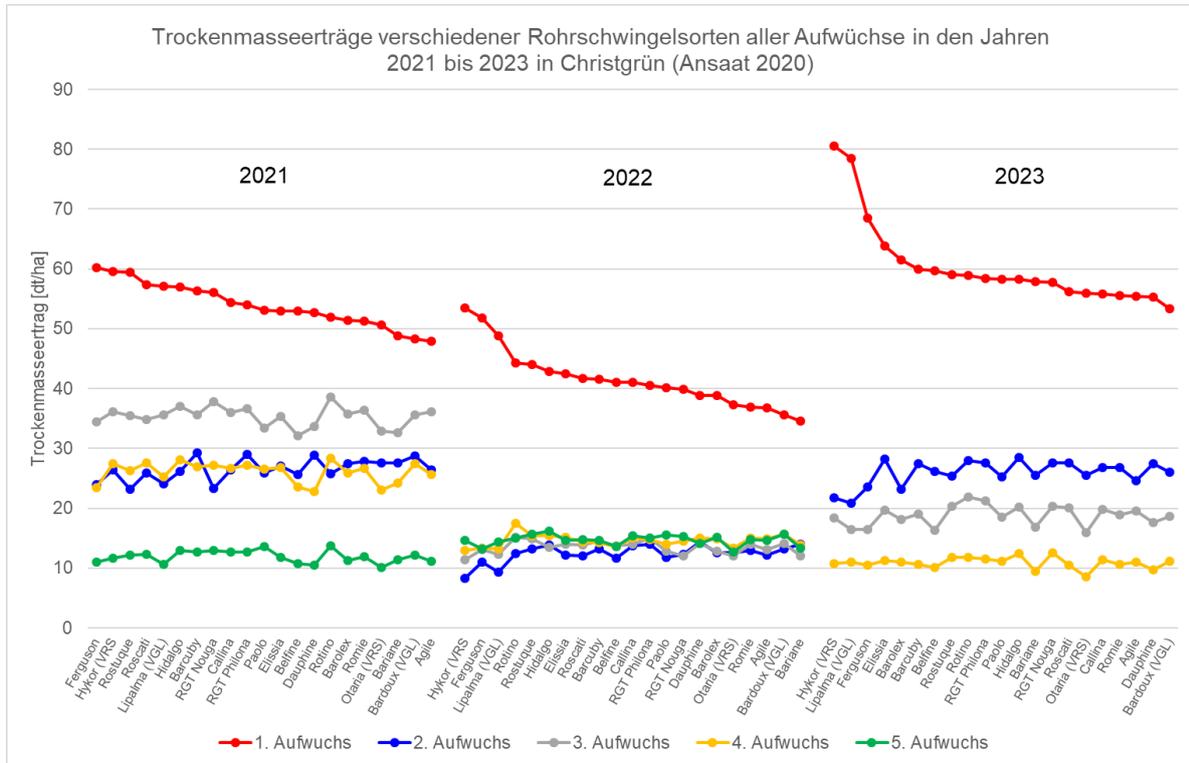
[zurück](#)

Ertrag



[zurück](#)

Aufwüchse



[zurück](#)